

Aufgrund eines technischen Gebrechens konnten die Wortmeldungen nicht protokolliert werden. (Anmerkung der Schriftleitung)

Der Vorsitzende, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl eröffnet um 14.05 Uhr die außerordentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz.

Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich möchte Sie ganz, ganz herzlich zur außerordentlichen Sitzung im Gemeinderatssitzungssaal begrüßen. Begrüße die Kolleginnen und Kollegen auf der Stadtregierungsbank, des Gemeinderates und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrates. Erlauben Sie mir, wie schon in der letzten Gemeinderatssitzung einige Abschiedsworte für den scheidenden Stadtrat außer Dienst Mag. Dr. Christian Buchmann zu finden.

Angelobung von Peter Haas als neuer Gemeinderat

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Klaus Zenz hat nach seiner Wahl in den Steiermärkischen Landtag seine Funktion als Mitglied des Gemeinderates mit Wirkung 24.10.2005 zurückgelegt. Gemäß § 20 Abs. 3 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967, idF. LGBl. 32/2005, ist für den Fall des Ausscheidens eines Gemeinderatsmitgliedes nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung für die Stadt Graz der Ersatzkandidat/die Ersatzkandidatin zu berufen.

Gemäß § 79 Abs. 2 Gemeindewahlordnung Graz, LGBl. 42/1992, idF. LGBl. 57/2002 hat der Stadtwahlleiter den Ersatzkandidaten vom Wahlvorschlag der sozialdemokratischen Partei, Herrn

Peter H a a s
8020 Graz, Hödlweg 15

auf dieses frei gewordene Mandat berufen.

Ich lade den neu berufenen Gemeinderat ein, sich von seinem Sitz zu erheben und gemäß § 17 Abs. 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz das vom Magistratsdirektor zu verlesende Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ zu leisten.

Ich ersuche den Herrn Magistratsdirektor, den Wortlaut des Gelöbnisses zu verlesen.

Magistratsdirektor Mag. **Haidvogl**: Die Gelöbnisformel lautet: „Ich gelobe, als Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz die Bundes- und die Landesverfassung, das Statut und die Verordnungen der Stadt Graz sowie die sonstigen Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes Steiermark unverbrüchlich zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

(Nach Verlesung der Gelöbnisformel durch den Magistratsdirektor leistet der neu gewählte Gemeinderat dem Bürgermeister das Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ und unterfertigt das Angelobungsprotokoll).

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich danke Ihnen und lade Sie nunmehr ein, Ihre Aufgabe als Mitglied des Gemeinderates in kollegialer Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Organes zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bevölkerung zu erfüllen.

Angelobung von neuen Stadtsenatsmitgliedern

Herr Stadtrat Ernest Kaltenegger hat mir mit Schreiben vom 12. 10. 2005 mitgeteilt, dass er auf Grund seiner Wahl in den Steiermärkischen Landtag seine Funktion als Stadtrat der Landeshauptstadt Graz mit 31.10.2005 zurücklegt.

Gemäß § 27 des Statutes hat die Wahlpartei der KPÖ Anspruch auf die Besetzung dieses frei gewordenen Stadtsenatssitzes. Der Klubvorsitzende des KPÖ-Gemeinderatsklubs hat mir für die Besetzung dieser Funktion einen gültigen Vorschlag übermittelt, mit welchem Frau

Gemeinderätin Elke K a h r

für die Wahl zur Stadträtin vorgeschlagen wird. Gemäß § 27 Abs. 5 des Statutes hat die Wahl jedes Stadtsenatsmitgliedes durch den Gemeinderat in einem gesonderten Wahlakt durch Erheben der Hand oder über Beschluss des Gemeinderates mittels Stimmzettels zu erfolgen. Stimmen, die den Vorschlägen der Wahlparteien nicht entsprechen, sind ungültig.

Ich bringe nunmehr den Vorschlag der Wahlpartei der KPÖ, Frau Gemeinderätin Elke Kahr zur Stadträtin zu wählen, zur Abstimmung und ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die diesem Vorschlag zustimmen, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle fest, dass Frau Gemeinderätin Elke Kahr mit 4 Gegenstimmen zur Stadträtin gewählt ist. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl.

GRin. Mag. **Uray-Frick**: *(Begibt sich nicht zum Rednerpult)* Wir haben das letzte Mal weder dich noch die Stadtregierung gewählt. Es wäre unfair, wenn wir uns heute anders verhalten würden. Es hat nichts mit eurer Person zu tun.

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Stadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann hat mir mit Schreiben vom 25.10.2005 mitgeteilt, dass er auf Grund seiner Berufung in die Steiermärkische Landesregierung seine Funktion als Stadtrat der Landeshauptstadt Graz mit 25.10.2005 zurücklegt.

Gemäß § 27 des Statutes hat die Wahlpartei der ÖVP Anspruch auf die Besetzung dieses frei gewordenen Stadtsenatssitzes. Der Klubvorsitzende des ÖVP-Gemeinderatsclubs hat mir für die Besetzung dieser Funktion einen gültigen Vorschlag übermittelt, mit welchem Herr

Nationalratsabgeordneter Werner M i e d l

für die Wahl zum Stadtrat vorgeschlagen wird. Gemäß § 27 Abs. 5 des Statutes hat die Wahl jedes Stadtsenatsmitgliedes durch den Gemeinderat in einem gesonderten Wahlakt durch Erheben der Hand oder über Beschluss des Gemeinderates mittels Stimmzettels zu erfolgen. Stimmen, die den Vorschlägen der Wahlparteien nicht entsprechen, sind ungültig.

Da der Gemeinderat einen Beschluss, wonach die Wahl mittels Stimmzettels zu erfolgen hat, nicht gefasst hat – ein diesbezüglicher Antrag wurde nicht eingebracht – hat die Wahl durch Erheben der Hand zu erfolgen.

GR. Mag. **Candussi**: Eine Stadtregierungsumbildung ist an sich nichts Außergewöhnliches, dennoch sollte der heutige „Routinevorgang“ nicht unkommentiert bleiben. Erstens, weil ich begründen möchte, warum wir einer der beiden Neubesetzungen nicht zustimmen werden, zweitens, um zu beiden Neubesetzungen kritische Bemerkungen anbringen zu können:

Wir haben unsere Zustimmung zum Vorschlag der KPÖ bereits gegeben, Elke Kahr zur Nachfolgerin Ernest Kalteneppers zu machen – nein, besser gesagt zur Wohnungs- und Wohnbaustadträtin, wohlgermerkt auch Wohnbaustadträtin.

In der Hoffnung und mit Vorschussvertrauen, dass sie das Amt politischer ausübt als Ernest das getan hat. Politischer im Sinne von inhaltlicher und struktureller Gestaltung. Sein Gehalt zu verteilen, ist zwar edel und mag von manchen als Ersatz für ein politisches Programm verstanden werden, für den Tätigkeitsbericht eines Stadtrates ist es allerdings zu wenig. Vor allem im Bereich des Wohnbaus gibt es einiges für Elke zu tun, hoffen wir, dass sie es angeht und wünschen wir ihr dazu schon heute alles Gute! Allerdings steht diese Neubesetzung nur deshalb an, weil Ernest Kaltenegger ein ausdrücklich gegebenes Wahlversprechen gebrochen hat. Auch wenn er es jetzt nicht wahrhaben will: Er hat vor der Landtagswahl gesagt, dass er den Stadtratsposten behalten werde. Und er hat, auf Vorhaltungen, dass das möglicherweise nicht machbar wäre, erklärt, dass in den großen Landtagsfraktionen auch Bürgermeister von Landgemeinden säßen. Und ich sage es, wie es ist: Gerne hätte ich es mir „erste Reihe fußfrei“ angesehen, wie es den netten Ernest in Ausübung dieser zwei Funktionen zerreißt. Was aber am ärgerlichsten ist, ist die jetzige Behauptung, er habe das alles nicht gesagt. Wenn wir der Bestellung von Elke Kahr dennoch zustimmen, dann liegt das daran, dass sie seit vielen Jahren auch in den nun ihr übertragenen Zuständigkeitsbereichen Engagement und Kompetenz bewiesen hat.

Was man von Werner Miedl allerdings nicht behaupten kann.

Zwischenruf GR. Schönegger: Weil er nicht da war.

Mag. **Candussi**: Während der Jahre, die wir gemeinsam hier gearbeitet haben, kann ich mich zwar an einige engagierte Auftritte erinnern. Ich kann mich an deinen Vorsitz im Jugendausschuss erinnern, den du gleichzeitig mit der Obmannschaft des Vereins WIKI ausgeübt hast, und aus diesem Grund stelle ich an dich auch gleich die Frage – vielleicht kannst du sie im Laufe des Tages noch selbst beantworten: Wirst du auch als Stadtrat an der WIKI-Obmannschaft festhalten? Ich weiß schon, dass es keine Unvereinbarkeitsbestimmungen verletzt, aber auch die Optik sollte beachtet werden.

Wie gesagt, ich kann mich an einige Auftritte von dir erinnern, aber keiner hatte nach meiner Erinnerung mit jenen zwei großen Themenbereichen zu tun, die dir nun heute übertragen werden sollen: oder habe ich bloß nicht aufgepasst? Wann hast du dich jemals hier zum Thema Schule oder Bildungspolitik geäußert, wann zur Kultur?

So gesehen könnte ich sagen: Ich – Hermann Candussi – fühle mich qualifiziert als Wirtschaftsminister, weil erstens kaufe ich hin und wieder ein, also hab ich Handelserfahrung,...

Zwischenruf Mag. Uray-Frick: Selbstüberschätzung gibt es oft.

Mag **Candussi**: Zweitens bin ich für alles offen und deshalb werde ich es drittens während meiner Amtszeit auch noch lernen. Zu sagen, dass man mit Offenheit und Interesse an diese Aufgaben heranginge, das, lieber Werner, kann's doch nicht sein – dass man die Lehrzeit schon im vorhinein in die Arbeitsphase implantiert. Und es sind nicht wenige der „Betroffenen“, also der Menschen, die im Kulturbereich oder in den Schulen arbeiten, äußerst skeptisch angesichts dieser Personalentscheidung der ÖVP – und einige sind auch ausgesprochen verärgert, weil sie eine derartige Besetzung mit einem deklarierten Laien als Missachtung ihrer Arbeit betrachten. Der Zugang der ÖVP zur Kultur war in den letzten Jahren ja ein wechselnder: nach Helmut Strobl, dem Letzten, der diesen Titel, den eines „Kulturstadtrat-Standortfaktor Kultur“... es ist durchaus zu befürchten, dass die Kulturpolitik dieser Stadt jetzt zum Lamenttheater wird. Es entsteht heute ein sehr seltsames Bild vom Umgang, den die ÖVP hier im Hause mit der Ressortverteilung pflegt. Und das ist auch der Hauptgrund dafür, dass wir der Bestellung von Werner Miedl nicht zustimmen werden. Denn wichtiger als die fachliche Qualifikation war offenbar die Befriedigung der Ansprüche der Bünde: Damit ein Wirtschaftler in den Nationalrat wechseln kann, muss offenbar ein ÖAAB-ler in die Stadtregierung – so irgendwie stellt sich mir die eigentlich einzige schlüssige Begründung für die heutige Rochade dar. Ob nun das Amt des Fraktionssicherheitssprechers im Parlament als Qualifikation für den Kultur- oder Schulstadtrat ausreicht, ist ein großes Fragezeichen. Ein Bündnis aber ist

offenbar in der ÖVP stärker als alle Bünde: der Männerbund. Ich als Mann kann's glaube ich, glaubhaft sagen, dass ich gelinde gesagt verwundert war, als ich erfahren habe, dass Sigi Nagl auch die zweite Chance, einer Frau ein ÖVP-Regierungsamt zuzutrauen, verpasst hat. Schade: Graz hätte eine stärkere Frauenquote als das drittel in der Stadtregierung verdient, aber was soll's, die ÖVP ist offenbar noch nicht weit genug.

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich bringe nunmehr den Vorschlag der Wahlpartei der ÖVP, Herrn Werner Miedl zum Stadtrat zu wählen, zur Abstimmung und ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die diesem Vorschlag zustimmen, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle fest, dass Herr Nationalratsabgeordneter Werner Miedl mit sechs Gegenstimmen zum Stadtrat gewählt wurde. Ich beglückwünsche ihn zu seiner Wahl.

Magistratsdirektor Mag. **Haidvogl**: Die Gelöbnisformel lautet: „Ich gelobe, als StadträtIn der Landeshauptstadt Graz beziehungsweise als Stadtrat der Landeshauptstadt Graz die Bundes- und die Landesverfassung, das Statut und die Verordnungen der Stadt Graz sowie die sonstigen Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes Steiermark unverbrüchlich zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

(Nach Verlesung der Gelöbnisformel durch den Magistratsdirektor leisten die neu gewählte Stadträtin, der neu gewählte Stadtrat dem Bürgermeister das Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ und unterfertigen das Angelobungsprotokoll).

Änderung der Referatseinteilung

Bgm. Mag. **Nagl**: Der Gemeinderat hat gemäß § 62 Abs. 3 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967 in der Fassung LGBl.Nr. 32/2005 jedem Mitglied des Stadtsenates bestimmte Gruppen von Geschäften zur Berichterstattung und Antragstellung im Stadtsenat zuzuweisen (Referatseinteilung).

Auf Grund der Wahl von Frau Elke Kahr und Herrn Werner Miedl zu Mitgliedern des Stadtsenates der Landeshauptstadt Graz ist eine Änderung der Referatseinteilung erforderlich. Zur besseren Übersichtlichkeit und auf Grund des Abschlusses des Projektes „Magistratsstruktur“ ist es zweckmäßig, auch die unveränderten Bereiche der Referatseinteilung neuerlich zu beschließen.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Magistratsdirektion

- Innenrevision
- Öffentlichkeitsarbeit
- Interne Krisenprävention und –intervention
- Reformprojekt
- Internationale Beziehungen
- Behördenkontakte, Städtebund
- Angelegenheit der Integration ausländischer MitbürgerInnen

MD-Informationsmanagement

Präsidialamt

Magistratsabteilung 1 (Personalamt)

Magistratsabteilung 20 (Beschaffungsamt)

Magistratsabteilung 2 (BürgerInnenamt),

nur hinsichtlich:

allgemeiner Ehrungen (§§ 8, 9, 10 und 11 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967)

Büro für Frieden und Entwicklung

Theaterangelegenheiten (Theaterdezernat)

Alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches, die dem Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz kraft Gesetzes ausdrücklich zugewiesen sind.

Stadtrat Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Rüschi

Magistratsabteilung 10 (Stadtbaudirektion)

Magistratsabteilung 10/1 (Straßenamt)

Magistratsabteilung 10/2 (Kanalbauamt)

Magistratsabteilung 10/5 (Abteilung für Grünraum und Gewässer)

Magistratsabteilung 10/6 (Stadtvermessungsamt)
Magistratsabteilung 10/8 (Abteilung für Verkehrsplanung)
Magistratsabteilung 14 (Stadtplanungsamt)

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Magistratsabteilung 13 (Sportamt)
Magistratsabteilung 15 (Amt für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung)

Stadtrat Werner Miedl

Magistratsabteilung 16 (Kulturamt)
Magistratsabteilung 17 (Bau- und Anlagenbehörde)
Stadtschulamt
Stadtmuseum
Angelegenheiten der Wissenschaftspflege und der Fachhochschulen

Bürgermeisterstellvertreter Walter Ferk

Magistratsabteilung 2 (BürgerInnenamt),
ausgenommen:
allgemeine Ehrungen (§§ 8, 9, 10 und 11 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt
Graz 1967)
Geriatrische Gesundheitszentren
Magistratsabteilung 23 (Umweltamt)
Angelegenheiten des Umweltschutzkoordinators

Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl

Magistratsabteilung 6 (Amt für Jugend und Familie); einschließlich
Referat für allgemeine Frauenangelegenheiten
Magistratsabteilung 5 (Sozialamt)

Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler

Magistratsabteilung 8 (Finanz- und Vermögensdirektion)
Magistratsabteilung 8/2 (Abteilung für Gemeindeabgaben)

Magistratsabteilung 8/3 (Abteilung für Rechnungswesen)
Magistratsabteilung 8/4 (Liegenschaftsverkehr)
Magistratsabteilung 8/5 (Liegenschaftsverwaltung)

Stadträtin Wilfriede Monogioudis

Magistratsabteilung 7 (Gesundheitsamt)
Wirtschaftsbetriebe

Stadträtin Elke Kahr

Magistratsabteilung 21 (Amt für Wohnungsangelegenheiten).

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

**Ersatzwahl eines vom Gemeinderat aus seiner Mitte in die gemeinderätliche
Personalkommission zu entsenden den Mitgliedes**

Gemäß § 47 Gemeinde-Personalvertretungsgesetz 1994, LGBl. 37/1994, ist für die Funktionsdauer des Gemeinderates eine gemeinderätliche Personalkommission zu bilden, die unter anderem aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern und deren StellvertreterInnen besteht:

Ersatzmitglied:

anstatt GR. Klaus Zenz nunmehr GR. Peter Haas.

Die Mitglieder des Gemeinderates, die diesem Vorschlag zustimmen, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

Änderungen in den Ausschussbesetzungen

Durch den Wechsel von Herrn Gemeinderat Klaus Zenz in den Steiermärkischen Landtag sind Änderungen in einigen Ausschusszusammensetzungen notwendig geworden. Vom Gemeinderatsklub der SPÖ wurden folgende Änderungswünsche bekannt gegeben:

Verwaltungsausschüsse

Verwaltungsausschuss für die Überprüfung von Schlussabrechnungen (Schlussabrechnungsausschuss)

Mitglied

anstatt GR. Klaus Zenz (Vors.Stv.) nunmehr GR. Wilhelm Kolar (Vors.Stv.)

Verwaltungsausschuss für die Wirtschaftsbetriebe

Mitglied

anstatt GR. Alexander Perissutti nunmehr GR. Peter Haas

Vorberatende Gemeinderatsausschüsse

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft

Ersatzmitglied

anstatt GR. Klaus Zenz nunmehr GR. Peter Haas

Ausschuss für Soziales

Ersatzmitglied

anstatt GR. Klaus Zenz nunmehr GR. Peter Haas

Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss

Mitglied

anstatt GR. Klaus Zenz (Vors.Stv.) nunmehr GR. Wilhelm Kolar (Vors.Stv.)

Ersatzmitglied

anstatt GR. Wilhelm Kolar nunmehr GR. Klaus Eichberger

Ausschuss für Wohnungsangelegenheiten

anstatt GR. Alexander Perissutti nunmehr GR. Peter Haas (Vors.Stv.)
(Vors.Stv.)

Ersatzmitglied

anstatt GR. Klaus Zenz nunmehr GR. Alexander Perissutti

Kontrollausschuss

Mitglied

anstatt GR. Klaus Zenz nunmehr GR. Alexander Perissutti

Ersatzmitglied

anstatt GR. Alexander Perissutti nunmehr GR. Peter Haas

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesen Vorschlägen einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

Entschuldigungen: GR. Kolar und GR. Reiter befinden sich auf Urlaub, GRin. Dr. Richter-Kanik ist krank, GRin. Felbinger, GRin. Mag. Fluch, GRin. Binder und GRin. Jahn sind dienstlich verhindert.